Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

14 (18.1.1937)

Durlachter Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn und Zeiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten fret ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat ber Bezieher feine Ansprüche bei verspätetem ober Richterscheinen ber Zeitung.

Pfinztäler Vote

für Grögingen, Berghaufen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. 3t. ist Preisliste Mr. 4 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plahwünsche und Tag der Aufnahme tann keine Gewähr übernommen werden.

Mr. 14

Montag, den 18. Januar 1937

108. Jahrgang

Deutschland und Stalien:

Etkleine eines neuen Europa

Berlin, 17. Jan. Der Sonderberichterstatter des "B.B.", Rosland E. Strunk, hatte Gelegenheit zu einer Unterhaltung mit Mussolini, die er in der Samntagsausgabe seines Blattes schibert. Danach sührte der italienische Regierungsches u. a. aus: "Im letzten Jahre ist viel geschesken! Wir haben die Achse Berlin-Rom geschmiedet! Das ist ein Beginn zu einem europäilchen Konsolidierungsprozes. Wir erleben eine Zeitenwende, einen totalen Umbruch der positischen und sozialen Ideologien. Die Demokratien haben abgewirtschaftet, sie sind heute bewust oder unbewust nur mehr Eruptionsherde, Bazillenträger und Handlanger des Bolschwismus. Das ist eine Gruppe, die andere— das sind wir. Die Jutunst wender schae der worderstirtstat, der im Unklaren reagierenden Masse. Das Zeitalter der karten Individualität, der überragenden Bersönlichseit, bestätigt sich durch den Gang der Ereignisse. Demokratien, das ist wie Triebsand. Unser staatspolitisches Ideal ist Fels, granitener Gipsel!"

Der Duce fam dann auf das Mittelmeer-Abkommen zu sprechen, wobei er aussührte: "Man wollte dieses Abkommen stören; ich habe es nicht geduldet! Wir garantieren den Status quo im Mittelmeer! Dieses Abkommen ist auf alle Fälle der Beginn einer Befriedung der sehr gespannten Lage, wir haben dadurch einige Jahre der ruhigeren Entwidlung vor uns. Mährend dieser Zeit kann am Friedenswerk weitergearbeitet werden."

Göring vor der auslandsdeutschen kolonie in kom

DRB. Rom, 18. Ian. Ministerpräsident Generaloberst Gözing hat am Sonntag abend der deutschen Kolonie in Rom mit seinem sehnlich erwarteten Besuch in ihrem neuen heim eine ganz große Freude bereitet. Mit vollem Recht konnte Landeszgruppenleiter Ettel bei der Begrüßung des mit tausendsältigen heilrusen begleiteten Ministerpräsidenten und seiner Gemahlin von der Festessreude sprechen, die der deutschen Kolonie im neuen Jahr zuteil werden konnte.

In Rom, fo führte Bermann Göring anschliegend aus, habe er in diesen Tagen viel Schönes erlebt. Er habe eine Berglichteit und Freundschaft für das deutsche Bolf gefunden, die ihn tief beeindrudt habe. Dann tam er auf die Beiten tieffter Schmach und Gelbsterniedrigung Deutschlands ju fprechen, aus ber der Führer das deutsche Bolt herausgeführt hat. Er habe neue Soffnung, neues Bertrauen und bamit neue Kraft gegeben, die die Seimat wie ber Auslandsbeutiche brauchen. Immer beutlicher febe man die große Frage, Die Europa in zwei große Lager icheibe: Entweder Aufbau, Ordnung, Bucht und Glauben, oder Untergang und Bernichtung im Blutraufch des Bolichewismus. "Go wie die Seimat dem Gom: jetstern unfer strahlendes Satenfreuz als Zeichen bes Glaubens entgegenftellt, fo hat in Italien, Eurem Gaftland und Gaftvolf, ein großer Mann von unfagbarer Bedeutung bie Stunde der Ge: fahr richtig erfannt.

Die Rationen werden fich icheiben muffen in folche, die ber Blutfadel Mostaus folgen und folde, die ihr Land vor bem Abgrund bewahren wollen. Man tann ein Land gegen Kanonen und Flugzeuge ichüten, nicht aber gegen bas unsichtbare Gift des Bolichewismus. Da nüten feine Festungen, feine Fluggeuge, feine Armeen, ba nütt nur ber Glaube an bas eigene Bolt, da nütt nur die ftarte Führung. Es ift gang felbit: verständlich, dag, wenn Rotzeiten anbrechen, man forgiam um fich blidt, wer Freund und mer Feind ift. Wir miffen, daß in Stalien eine Bewegung von ber gleichen Grundlage wie unjere besteht mit einem Mann, der unserem Guhrer jo ahnlich ift an Rraft, an Ginjagbereitichaft und im Dienft an feinem Bolt, bag hier zwei Bolter find, die fich beibe ju gleichen 3dealen befennen und darum auch bie gleichen Geinde haben. Wenn man erit bieje tiefere Bahrheit erfannt hat, bann werbe fich Bolt Bu Bolt finden in gemeinsamer Abmehr gegen die gemeinsame

Schlieflich gedachte er noch ganz besonders der tastlosen Arbeit des Führers und seiner beständigen Sorge um sein 70 Millionen:Bolt. Dieses seuchtende Borbild des Führers verpstichte auch den Auslandsdeutschen — und zwar vor allem in Italien — sich restlos für die Heimat und den Führer einzuseten, aus Dantbarkeit dafür, daß Adolf Hitler den Deutschen das Beste, was ein Mensch haben kann, die Ehre wieder gegeben habe.

Diese Losung rief einen wahren Beifallssturm hervor, ben Bermann Göring mit seinem breifachen Siegheil auf den Führer und Reichstanzlet und auf seine Majestät den König von Italien und Kaiser von Aethiopien, sowie auf den Duce noch zu steigern wußte.

Göring in ber Fliegerstadt Guibonia

Nom, 17. Jan. Generaloberst Göring hat am Samstag unter Führung des Staatssefretärs im Luftsahrtministerium, General Balle, die Fliegerstadt Guidonia besichtigt. Nach der ofsiziellen Begrüßung schritt der Generaloberst unter den Klängen der deutschen Nationalhymnen die Front der Ehrentompagnie ab und besichtigte dann eingehend die einzelnen Bersuchs- und Brüssungsabteilungen der nach den neuesten technischen Errungenschaften eingerichteten experimentellen Anlagen. Nach der Bessichtigung der auf das modernste eingerichteten Bersuchsanstalt wurde das Flugselb besucht, wo die neuesten italienischen Flugseugtypen, die bereits an der Front oder in Bersuch sind, außenestellt waren

Anickließend führten Jagdflugzeugstaffeln und Bomberstaffeln mit eins und mehrmotorigen Maschinen glänzende Afrobatitsslüge aus, mährend ein Stratosphärenslugzeug seine Steiges geschwindigkeit zeigte. Schließlich fand in der Offiziersmesse ein gemeinsames Frühstud statt, bei dem Generaloberst Göring Staatssetretar Balle und dem Herzog von Aosta seine Bewundes

rung über das Gesehene zum Ausdruck brachte und betorte, wie außerordentlich start er von dem technischen und personellen Ausbildungsstand der italienischen Lustwasse beeindruck sei

Jagdgaft des Königs von Italien

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat sich am Sonntag obemittag mit seiner Begleitung als Gast des Königs von Italien und Kaisers von Aethiopien in das tönigliche Jagdgehege von Castel Porziano begeben, wo nach der Jagd von König Vittor Emanuel III. zu Ehren des Ministerpräsidenten ein Frühsstüd veranstaltet wurde.

Um Montag vormittag begibt sich bann ber Ministerpräsident einer Einladung des italienischen Kronprinzen solgend im Sonberzug nach Neapel, wo im töniglichen Schloß zu seinen Ehren ein Frühstüd abgehalten wird. Um Montag fährt Ministerpräsiden Generaloberit Göring auf einem von der italienischen Regierung zur Berfügung gestellten Torpedoboots-Jäger nach Caprtum etliche Tage der Nuhe und Erholung zu verbringen.

Del Dojo erklätt:

"Ein Sowjetspanien ist unser Ziel"

DNB. Salamanca, 17. Jan. Der "Auhenfommissar" ber bolichewistischen Machthaber in Balencia, Alvarez del Bajo, gab in einer Rundsuntrede unumwunden zu, daß es das Ziel der Bolichewistenhäuplinge von Balencia sei, ein Sowjetspanien zu errichten. Er ertlärte wörtlich, daß Rotspanien Sowjetrußland in jeder Beziehung nachahmen musse. Die Beziehungen zu Sowjet ruhland mußten immer enger gestaltet werden.

Spanien den Spaniern

DRB. London, 18. Jan. "Daily Mail" veröffentlicht eine Unterredung mit General Franco, in der dieser in gleicher Weise wie in der Unterredung mit dem Bertreter der Agentur Havas darlegte, daß das nationale Spanien ausschließlich für ein freies Spanien und gegen den Bolschewismus tämpft.

"Daily Mail" verknüpft mit dieser Unterredung eine Stellungnahme, in der u. a. gesagt wird, General Franco habe Moskau Lügen gestraft, indem er erklärt habe, daß das nationale Spanien weder jeht noch in Jufunst auch nur einen Fußbreit spanischen Bodens an irgend jemanden abtreten würde. Sitler und Mussolini hätten außerdem auf das deutlichste ihrer Unsicht Ausdruck gegeben, die Unantastbarkeit Spaniens zu achten. Beide seine serner entschlossen, einen Sowjetstaat in Spanien nicht zu dulden. Während Franco für ein "Spanien den Spaniern" fämpse, fämpsten die Bolschewisten für ein "Spanien den Bolschewisten".

Unaufhaltfamer Vormarich auf Malaga

Salamanca, 17. Jan. Am Samstag errangen die Nationaltruppen wieder an allen Fronten beachtliche Erfolge. Der nationale Hecresbericht meldet von der Südfront, daß die Operationen an der Mittelmeer-Küste erfolgreich sortgeseht wurden und daß die nationalen Streitkräste auf ihrem Marsch nach Malaga weitere 9 Kilometer vorgestoßen seinen. Aus den Reihen der Roten seinen wieder zahlreiche Soldaten mit ihren Wassen zu den nationalen Truppen übergelausen.

Im Abschnitt von Teruel stürmten die Nationalisten die seinds lichen Stellungen und erbeuteten Maschinengewehre sowjetrusischer Herfunst und viel anderes Kriegsmaterial. Unter den 120 Toten der roten Miliz sand man auch einen Maschinengewehrschützen, der an zwei in die Erde eingelassene Eisenpslöcke gesesselt war.

Im Westen von Mabrid erweiterten die Nationalisten die Front und brachten den Roten, die nach Las Matas zurücksluteten, erhebliche Berluste bei. Bei einem der getöteten sowjetzusschien Offiziere wurde eine Peitsche mit sechs Niemenenden gefunden, mit der rote Milizsoldaten geprügelt wurden, wenn sie sich weigerten, an die vordere Frotline zu gehen.

Schwere Berlufte ber roten Sorben

Baris, 17. Jan. Blättermeldnugen zufolge, die von den Agentur Radio verbreitet worden find, sollen die roten Sorden in ben letten Rämpfen im Abschnitt Malaga-Eftepona itejige Berlufte erlitten haben. Man spricht von 2000 Toten und 5000 Berwundeten. Gefangene Bolschemisten sagten aus, daß besonders eine in aller Gile nach Estepona entsandte Abteilung der Internationalen Brigade von nationalistischen Streitträster völlig aufgerieben worden sei.

Reue Erfolge ber fpanifchen Nationaltruppen vor Malaga.

DRB. Salamanca, 17. Jan. (Bom Sonderberichterstatter des DRB.) Um Samstag tamen die nationalen Truppen auf ihrem siegreichen Bormarsch an der Mittelmeerlüste bis furz vor den Küstenort Marbella. Sie legten damit rund 25 km an den beiden legten Tagen zurüd. Marbella liegt etwa 57 km von Malaga entsernt.

Auf der Straße San Pedro de Alcantara nach Marbella, die zwischen der Sierra Bermeja, der Sierra de Mijas und dem Meer durch fruchtbare Niederungen führt, war der seindliche Widerstand nur gering.

Nationalen Fliegern, die den Bormarsch unterstützten, gelang es, die Sprengung zweier Brüden durch bolschewistische Sprengtommandos zu verhindern. Die roten Sprengmannschaften wurden aus geringer Höhe mit Maschinengewehrseuer angegriffen. Die für die Sprengung vorgesehenen Opnamitmengen flogen in die Lust, wobei die gesamten Sprengmannschaften ums Leben tamen.

Die nationalen Kriegsschiffe griffen diesmal nicht in die Opes rationen ein. Am Vortage hatte der Kreuzer "Canarias", von welchem aus General Queipo de Llano auf dem Lande geleitet hatte, den Bormarsch durch Beschiehung der bolschewistischen Gräben glänzend unterktürt.

In seiner Abendansprache teilte General Queipo de Llano mit, daß zwei nationale Kriegsschiffe einen roten Betroleum- bampfer im Werte von 16 Mill. Beseten aufgebracht hatten.

15 Rilometer über Estepona hinaus

Salamanca, 16. Ian. Der Heeresbericht des Obersten Besehlss nabers in Salamanca vom Freitag meldet einen weiteren beseutenden Ersolg der Truppen der nationalen Südarmee in der Provinz Malaga. Es wurde der Ort San Pedro de Alcantara (etwa 15 Kilometer östlich von Estepona) von nationalen Streitsträften beseht. Den Roten wurde viel Kriegsmaterial abgenommen.

Bilbao gegen die bolfcemiftifden Bebrücker

Baris. 17. San. In Bilbao ist es am Samstag nach hier einsgetroffenen Meldungen zu Unruhen getommen, über beren Kusmaß allerdings noch teine genauen Berichte vorliegen. Die bolschewistischen Machthaber geben sich vergeblich alle Mühe, das Befanntwerden berartiger Nachrichten zu verhindern. Immerhin erklärt am Samstag der sogenannte bolschewistische Innenstommissar, daß in Bilbao von "Unruhestistern" Flugzettel versbreitet worden seien. Dadurch ausgelöste "Protestundgebungen" hätten sofort unterdrückt werden können.

Rubanische und mezitanische Flüchtlinge, die am Freitag aus Santander in Bavonne eintrafen, teilten mit, daß dort 250 Rerionen turzerhand erichossen worden zeien, weil sie im "Berdacht" standen, mit den Nationalisten zu inmpathisieren Mitten in der Nacht habe man die unglüdlichen Opfer aus ihren Woh-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Große Tage in Detmold

Erinnerungstreffen der NSDAD

Detmold, 17. 3an. Das Lipper Land fieht an diefem Wochenende gang im Beichen ber großen Erinnerungsfeierlichfeiten aus Unlag ber vierten Wiederfehr des Tages, an dem in Lippe die lette und enticheidende Landtagsmahl geichla: gen und fiegreich beendet muide. Es war die große Durchbruchsschlacht, die im Januar des Jahres 1933 gur Macht= übernahme burch ben Rationaljogialicmus überleitete.

3

In der Landeshauptftadt Detmold iit ber festliche Schmud ber Strafen und Saufer noch nie ie ichon geweefn wie heute. Girlanden und gabiloje Fahnen geben ber Stadt ein ungewöhrlich festliches Geprage. Als Auftatt ju ben Beranftaltungen fand am Samstag vormittag im Teftinal bes Lippifden Landes: theaters die feierliche Eröffnung der anlählich des Erinnerungs: treffens gelchaffenen Ausstellung durch Gauleiter Reichsstatt= halter Dr. Meyer statt.

Alfred Rosenverg sprach in Lemgo

Eine eindrudsvolle Groffundgebung erlebte am Camstag die taufendjährige Sanfeftadt Lemgo, der die große Freude guteil murbe, Reichsleiter Alfred Rofenberg in ihren Mauern gu begrugen. Als Zeichen der unwandelbaren Treue jum neuen Staat und ber Dantbarteit an die alten Rampfer und Runder der Weltanschauung des Führers überreichte die Stadt dem Reichsleiter ben Chrenburgerbrief, bagu eine wertvolle Urfunde aus dem Jahre 1666, die intereffante Gingelheiten eines Begenprozeffes in der Stadt Lemgo enthält.

Rach dem Festaft begab fich Reichsleiter Rosenberg, von der Bevollerung begrüßt, jum Schütenhof. 3m überfüllten Gaal richtete Kreisleiter Brugner gunachit einen berglichen Willtommensgruß an ben Reichsleiter.

Alfred Rojenberg führte bann u. a. aus: "Wir leben gwar inmitten einer politischen Revolution und in einer tiefen Musgestaltung der fogialen Struftur des deutschen Bolfes, aber wir find zugleich mit bem Bewußtsein erfüllt, daß jede große Erhebung, wenn fie wirklich groß ift, viele Jahrzehnte braucht, um inneres, tiefftes Bewußtfein und augere feste Form gu merden. Auch die nationalsozialistische Revolution wird eine lange Beit brauchen, um für alle Deutschen selbstverständliche politische

und weltanichauliche Grundlage zu werden. Dem bolichewistischen Zerftorungswahn haben sich mit dem Biel ber fulturellen und politischen Gelbitverteidigung einige Staaten entgegengeworfen, und Deutschland wird mit Recht als der antibolichemistische Borposten Europas bezeichnet. Wir füh-Ien uns auch als absolute Antipoden Mostaus und erbliden im Bujammengehen aller jener Bolter, die angefichts der Gefahr eines Unterganges aus bem Gelbstverteidigungstrieb heraus Abtommen treffen, etwas gang natürliches. Im übrigen find wir der Neberzeugung, daß man zwar Nationalsozialismus und Bolicewismus als absolute Gegenfäge hinftellen tann und muß, daß aber darüber hinaus die Schnittlinie nicht nur zwischen Rationalsozialismus und Bolichewismus liegt, sondern zwischen Sowjetrugland und bem gesamten

Wenn man einmal erfannt hat, bag bier alle europäischen Werte von den Sowjetjuden bedroht find, von einem Staate. der fast ein Geditel der Erdoberfläche barftellt, bann erft wird man die Dinge ber heutigen Welt in ber richtigen Berfpetfive erbliden. Dann durfen wir mit Stols fagen, daß Europa am bewußtesten von Adolf Sitler in Berlin verteidigt wird."

Reichsminister Dr. Frick in Bad Salzusten

Detmold, 17. Jan. Reichsminifter Dr. Frid traf um 19.30 Uhr auf dem Bahnhof in Salguflen ein und begab fich junachit jum Rathaus, wo die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes ber Stadt Blomberg und einer Ehrengabe der Stadt Salguflen ftatt: fand. Dann ging die Sahrt jum Tierpart. Im Tierpart waren Ehrenformationen aller Barteigliederungen gur Begrüßung des

Reichsminister Dr. Frid sprach an ber gleichen Stelle, an ber der Führer, hermann Göring und Dr. Goebbels turg por der geschichtlichen Bahl ihren aufrüttelnden Appell an bas beutiche Bolt richteten. Der Minifter überhrachte bie berali des Führers und Reichstanzlers. Er ging in feinen Ausfuhrungen eingehend auf die innenpolitischen Rampfe und die gabl reichen Wahlen des Jahres 1932 ein, die mit dem Bahlfieg in Lippe endgültig zugunften der Nationalsozialisten abgeschloffen wurden. Die Lipper Bevölkerung, so erklärte er, tue recht da-ran, die Erinnerung an diese Wahlkämpse stets mach-zuhalten. Der Wahlersolg in Lippe habe den Reichspräsiden-ten von Sindenburg veranlaßt, dem Führer die Berantwortung

Weiter ichilderte Dr. Frid die große Aufraumungs: und Aufbauarbeit des Führers feit der Machtübernahme, wie er vor allem den beutichen Bauern aus dem Zusammenbruch herausführte und den deutschen Arbeiter aus bem Glend der Arbeitslofigfeit befreite. Wenn vom Auslande her mit gemeinften Ligen und Berleumdungen noch immer ein Setfeldzug gegen Deutschland geführt werde, fo werde Deutschland die Rerven nicht verlieren. Deutschland muniche ben Frieden und habe bewiesen, daß es den Frieden im Innern bewahren wolle. In bem von Wühlereien, Aufftanden und Streits gersetten Europa stehe Deutschland dant der Führung Adolf Sitlers fest und gesichert. Das gange Streben des Führers gift nur bem Gedanten, wie er das deutsche Bolt gludlich machen fann.

In weiteren großen Kundgebungen iprachen am Abend noch Reichsminifter Ruft in Blomberg und Reichsitatthalter Gauleiter Dr. Mener in Lage.

Detmold, 17. Jan. Rach ben großen Rundgebungen am Sams: tag abend ftand am Sonntag die schöne alte Stadt Detmold im Mittelpunft der Feierlichkeiten. Sonderzuge, Omnibuffe und Kraftwagen brachten am frühen Morgen Tausende von Boltsgenoffen nach Detmold.

Auf dem Flughafen Detmold fanden fich um die Mittagsstunde in zwei riefigen Flughallen mehr als 10 000 Volksgenoffen zu einer Groffundgebung ein. 3m Mittelpuntt ber gewaltigen Rundgebung dieses Ehrentages des Lipper Landes ftand eine

Rede des Reichsleiters Alfred Rosenberg.

ber bei feinem Ericheinen von den Berfammelten fturmifch begrußt wurde. Alfred Rosenberg würdigte in feiner großangeleg-ten Rede einleitend die Bedeutung bes Lipper Wahlsieges für das Zustandekommen des Dritten Reiches und führte dann u. a. aus: Die nationalsogialistifche Revolution ift nicht beendet, fonbern nur in eine neue Ctappe getreten. Die erfte große Ctappe war der Rampf um die Macht im Innern, der Kampf um die Einheit des deutschen Bolfes.

Biele Berfuche find gemacht morben, über Sintertreppen in unfer Saus ju gelangen. Unfere ehemaligen Gegner fagen oft, der Nationaljozialismus ift eine große politisch-foziale Ericheis nung, er hat uns politisch überwunden, wir erfennen den Gieg des ehemaligen Gegners an und ftellen alle unfere Rrafte bem neuen Staat zur Berfügung. Aber wenn ber Rationalfogialis: mus über fein politifchefoziales Wollen binaus weltanichaufich ben Menichen beaniprucht, bann fonnen wir nur auf emige Rechte zurüdgreifen und uns abseits stellen oder feindlich dem Nationalsozialismus gegenübertreten.

Ein Kardinalpunft, von dem die nationalfozialistische Bewegung niemals gurudtreten fann, ift die Forderung, daß die Erziehung des fommenden Geichlechts allein aus: ichlieglich von der nationalfozialiftischen Bewegung und dem nationalfogialiftifchen Staat durchgeführt wird. Alle anderen Gruppen haben durch ihre politische und fonftige Saltung in den schweren Kampfjahren das Recht verwirtt, diejen Anspruch zu erheben. Wenn wir auf Diefes Ergiehungsrecht vergichten woll: ten, mare die Folge, daß wir nach 30 bis 40 Jahren wieder Parteien wie Bentrum, Demofraten und andere mehr hatten, deren Machtgentrum nicht mehr in Deutschland liegt. Die nationalsozialiftische Bewegung will bas beutiche Bolt vor einem zweiten Zusammenbruch wie im November 1918 beschirmen.

Reichsstatthalter Dr. Mener gab in feinem Schlugwort ein Telegramm an den Führer befannt, in dem die alte Lipper Rampfgarde ihre Gruge übermittelt und die Berficherung gibt, auch in Bufunft hart und unerschütterlich gur Bewegung gu

Meldungen für schnelle Ceser

Berlin. Much der zweite "Tag der deutschen Polizei" mar ein großartiger Erfolg. Wieder waren Taujende von Sammlern unterwegs, die reiche Ernte halten tonnten. Auch das zweite große Biel, im Ginne der Unfalls und Berbrechensbefämpfung belehrend zu wirfen, murde voll erreicht.

Berlin. Korpsführer Sühnlein richtete aus Anlag des deutichen Autofieges in Sudafrita ein Glüdwunschtelegramm an die

Berlin. Auf bem Flugplat Staaten traf am Conntag eine Abordnung britischer Luftoffiziere ein, die der deutschen Luft= waffe einen mehrtägigen Besuch abstatteten.

Berlin. Der Conderberichterstatter des B. B. hatte Gelegenheit au einer Unterredung mit Muffolini, in der der italienische Regierungschef das deutsch-italienische Berhältnis als Grundstod für ein neues Europa bezeichnete.

Diefe

nicht

pros

mare

ein f

bemi

aur S

Führ

mejer

er m

Stalt

augru

fällt

fculun

jachlie

murde

Tat in

die ge

Berbr

Jat fi

Gemic

einma

für B

Wen

der fa

der W

leicht,

den tö

hätte

worder

jungich

2) (

Schill

luchung

richterl

Augenl

zu wer

II

Detmold. Im Mittelpunit der Feierlichfeiten, die bem Mahlfieg von 1933 galten, ftand am Conntag Die Groffundgebung in den Flughallen, bei der Reichsleiter Alfred Rofenberg

Rom. Ministerprafident Generaloberft Goring war am Sonntag Jagdgaft des Königs von Italien und Raifers von Methis opien. Am Montag vormittag begibt fich Göring nach Reapel.

Salamanca. Am Samstag tamen bie [panifchen Rational= truppen auf ihrem siegreichen Bormarich an ber Mittelmeerfüste bis furz por Marbella Baris. Savas verbreitete eine Unterredung mit General Franco, der einleitend feststellte, daß es feinen deutschen Gol=

taten in Spanisch=Marotto gebe und fich dann weiter gegen die Setlügen der Bolichemiften wandte. Baris. Die frangofiiche Antwort auf Die englische Anregung

fagt lediglich eine "provisorische Anwendung der Berbotsmaß= London. Am Dienstag tritt bas englische Parlament wieder

gusammen. Im Sinblid auf die erhöhten Ruftungsausgaben wird allgemein mit einer Steuererhöhung und der Auflegung einer Ruftungsanleihe gerechnet. Mostau. Die Antwortnote der Somejetregierung auf die englischen Anregungen in der Freiwilligenfrage lehnt den Kern=

puntt der Rote, nämlich das Berbot der Entsendung von Freis willigen= und Militärkontingenten nach Spanien rundweg ab. Schanghai. Rach einer Melbung des Rundfuntfenders Sianfu

find am Freifag 5000 bolichemiftische Truppen in Sianfu ein-

Schanghai. Muf ber Rantonbahn forderte ein Gifenbahnunglud am Camstag über 100 Tote und Schwerverlette.

Jum Tag der Polizei

Berlin, 17. Jan. Den würdigen Auftalt jum "Tag ber bentichen Bolizei" bilbete vormittags am Bolizeibentmal auf bem Sorft-Beffel-Plat eine Ehrung ber in treuer Pflichterfüllung im Dienst gefallenen 690 deutschen Polizeibeamten durch den Reichsführer GS. und Chef ber beutichen Polizei Beinrich Simmler, der ebenfo wie feine beiden Sauptamtscheis, Gencral Daluege und SS.-Gruppenführer Bendrich, ju ihrem Gebachtnis einen großen Krang niederlegte. Auch Korpsführer Suhnlein nahm an bem feierlichen Att teil und legte einen Aranz nieber.

3m Mittelpuntt der gahlreichen Berliner Mittags= und Rach. mittagsoeranstaltungen stand der große historische Umgug der Schufpolizei unter Beteiligung der Feuerlöschpolizei, ber sich von 14 bis 16 Uhr durch die hauptstragen der Innenftadt bewegte und überall große Menichenmengen anlocte. Reine Frage, daß dann auch die Sammelbuchjen fich ichnell füllten.

200-Millionen-Pfund-Rüstungsanleihe

Dor dem Jusammentritt des britischen Parlaments

DRB. London, 17. Jan. Das englische Parlament tritt nach | dan Graphic" mit 200 Millionen Bjund angibt. Das Blatt hrwöchiger Pause am Dienstag wieder zusammen. Es sieht fich für die tommenden Monaten auf augen= wie auf inner= politischem Gebiete por einem ausgedehnten Brogramm.

Die Sauptaufgaben ber nächsten Wochen wird bie Ginbringung des neuen und die Berabichiedung des alten Saushaltes fein. Allgemein wird im Sinblid auf die erhöhten Ruftungsausgaben mit einer weiteren Steuererhöhung gerech: net. Mugerdem erwarten die englischen Blätter mit Sicherheit die Auflegung einer Ruftungsanleihe, deren Betrag die "Gun-

tingergeiten über die Anleihe mitzuteilen, die bei einer Laufgeit von 20 Jahren mit 21/2 v. S. verginft werden

Dem gleichen Blatt zufolge wird fich ber Boranichlag für die Armee auf 60 Millionen Pfund, ber Flotte auf 90 Millionen Bfund und der Luftstreitfrafte auf 60 Millionen Bfund belaufen. Das entspricht gegenüber dem Borjahre einer Erhöhung von 50 Millionen Bjund, von denen je 20 Millionen Bjund auf Die Flotte und auf Die Luftftreitfrafte und 10 Millionen Pfund auf die Urmee entfallen follen.

Reuzen

Urbeber-Rechtsichut Korreipondensverlag Brit Mardide, Leipsig & 1

Aber jest ift es wie Schuppen von ihren Angen gefallen. Jest fieht fie flar. Jest fällt ihr auch auf, wie es möglich fein fann, daß ein Mann, ber mitten im Geschäftsleben fieht, feine Bost becommt und auch sonst weder durch den Draft, noch durch direkten perfonlichen Berfehr mit der Welt in Berbindung fteht. Mun gibt es ihr auch zu denken, daß diefer Mann in ber abfichtlichen Ifoliertheit feiner Mingeftunden allem Anschein nach ein Tagebuch führt. Am Ende gar ichreibt er die Memoiren seines abenteuerlichen Lebens.

Daniela steigert fich in beinigende Erbitterung. In Dieser zerriffenen Gemütsverfassung verliert fie jedes. Mag. Ihr Blid trubt fich. Gie fieht nicht nur die tatjächlich borhandenen Widersprüche, sondern erblickt dazu noch felbstgeschaffene Berdachtsmomente. Gie find geboren aus ihrem jäh aus allen Zugen geratenen Bertrauen zu dem Mann, deffen Bild fie aus ihrem Herzen reißen will.

Go fieht fie bor allem in ber hartnädigfeit Dettings, den heutigen Abend unbedingt im Imperial verbringen zu wollen, nunmehr erft recht ben Beweis einer Spielernatur, die zu der Wesensart eines Defraubanten bagt. Denn, es fann fich doch wohl taum um etwas anders als um Unterschlagungen großen Stils handeln, welche der Flucht des Generalsefretars eines Berliner Großbanfiers gu Grunde liegen.

So weit ist die junge, lebensfremde Daniela Liewen

- lebensfremd trop ihrer Erfahrungen mit Robert Lugger, lebensfremd trop ihres beherzten Bubadens und Schaffens in Saus Raftor - in ihren Sirn und herz zermarterndem Gedanten gefommen.

Da schlägt das Teleson an. Ginmal, zweimal, dreimal, bebor fie ben Sorer ans Dhr legt und in die Muichel haucht:

"herr Detting fahrt foeben mit dem Lift auf fein 3immer."

"Danfe ... " "Bitte fehr."

Daniela prefit die Sande gegen die Schläfen, streicht hierauf automatisch bas Rleid glatt. Ein Griff nach der Zeitung. Dann hufcht fie aus dem Zimmer, treppab Bu Dettings Ture. Klopft mit gitternder Sand und tritt raich ein, noch bevor ber Mann fein erstauntes "Bitte . . ?" völlig ausgesprochen hat.

Jenseits der Ture aber bleibt fie fteben, fo, als hätte sich der Mechanismus abgeschaltet, der ihre raschen

Bewegungen bisher angetrieben hat. "Daniela . . . " Grenzenlose Neberraschung schwingt in Dettings Stimme, angftlicher Zärtlichfeit voll über ber sichtlich Berstörten unvermutetes Erscheinen, das ein Sineinwehen mar. Gin Sineinwehen in fein Sotelgimmer gu mitternächtlicher Stunde.

Er will die Sand nach ihr ausstreden, läßt aber ben Urm im halben Unfat bagu finten und fragt nur

"Was ist . . . ?"

Sie fieht ftarr über ihn hinweg. Der ichwarze Kreis ber Bupillen mächft und bedt faft völlig ben größeren blauen. Wortlos reicht fie ihm die an der verhängnisbollen Stelle umgeblätterte und gefaltete Beitung. Erft als fie fein "Donnerwetter ... tolle Cache" hort,

wirft fie einen Blid auf ihn.

Er verfängt fich in dem Ausbrud feiner Augen, melder - fern bem Erichreden eines ertappten Gunbers lediglich Bestürzung widerspiegelt und eine gewisse Befremdung: ein Erstaunen, welches - fie faßt es faum - einem lächelnden Ropficutteln zu weichen beginnt. Gie wird fo unficher bei diefer Bahrnehmung, daß fie Dettings Aufforderung, Plat zu nehmen, automatifch folgt und fich in den Polfterftuhl gleiten läßt, den er ihr zuichtebt.

Der Mann maltratiert bas Beitungeblatt gwifchen feinen nervojen Sanden.

"Diefer elende Bijch da, der Sie jo erichredt hat, liebe Daniela," beginnt er, wird aber von ihr raich unterbrochen, wobei fie fuhle Beftimmtheit in ihre Stimme zu legen versucht:

"Damit, daß Gie ihn beschimbfen und vielleicht auch zerreißen, konnen Sie doch die Tatfache nicht aus ber Welt schaffen, die . . . "

Diesmal schneidet er ihr voll Ungeduld das Wort "Ach was, Tatjache hin, Tatjache her. Das fällt doch jest nicht fo ins Gewicht gegenüber bem Umftand,

bag diefer Aufruf Gie, wie ich febe, berart beunruhigt." "Das ift fehr galant gedacht, oder doch zumindest gefagt, herr Detting. Besonders, wenn man bebenft, daß

mein perfonlicher Schred über diefe Zeitungsnotig mirtlich das geringfte lebel ift, daß diefelbe zeitigen fonnte." "Bie meinen Gie das, Daniela?"

"Mein Gott, fpielen Sie doch jest nicht Komobie, herr Detting. Das Blatt hier ift zwei Tage alt. Ich weiß nicht, ob andere Berliner Zeitungen ichon früher ähnliche Rotizen brachten und weiter folche bringen werden, fo lange, bis fie den gewünschten Erfolg herbeiführen.

LANDESBIBLIOTHEK

In Det

Wieder!